

Jahresprogramm 2018

Neu: Alle Vorträge finden 2018 im Seminarraum der Stadthalle Penzberg statt, Michael-Pfalzgraf-Platz 1

Freitag, 9. Februar 2018, 19:00 Uhr

Schrazelloch und arme Seelen – das Geheimnis der Erdställe

Vortrag: Herr Karl L. Wilhelm

Erdställe sind geheimnisvolle unterirdische Gangsysteme, deren Alter und Erbauer unbekannt sind. In Bayern allein gibt es hunderte, laufend werden neue entdeckt. Ihre Befahrung stellt auch für geübte Höhlenforscher eine Herausforderung dar. Die wissenschaftliche Archäologie beschäftigt sich nur am Rande mit dem Phänomen. Laienforscher versuchen, durch Aufspüren neuer und Dokumentation bekannter Erdställe sowie durch die Erarbeitung überprüfbarer Theorien diesem faszinierenden Geheimnis des Untergrundes auf die Spur zu kommen.

Der Referent stellt die Erscheinungsformen, die geographische Verbreitung, die vorliegenden Erklärungsversuche und die jüngsten Entwicklungen spannend und mit vielen Bildern anschaulich dar.

Teilnahme: 3 Euro

Sonntag, 15. April 2018, 14:30 Uhr

Der Bernrieder Park - Landschaftsarchitektur des 19. Jh

Führung: Herr Heiko Folkerts und Frau Susanne Hlawarcek

Der Bernrieder Stiftungspark gehörte bis zur Säkularisation 1803 zum Besitz der Augustiner Chorherren. 1852 kaufte August von Wendland den gesamten ehemaligen Klosterbesitz. Den südlich des Klosters gelegenen Park ließ er durch den Münchner Oberhofgärtner Carl Effner und dessen Sohn Carl-Josef von Effner im Stil eines englischen Landschaftsparks gestalten. Der Park steht heute unter Landschafts- und Denkmalschutz. Die Teilnehmer erhalten bei der Führung durch den Architekten Heiko Folkerts Einblicke in die Gestaltungsprinzipien und die Geschichte des Parks.

Treffpunkt: Bahnhof Bernried bzw. Bildung von Fahrgemeinschaften ab Penzberg, P + R – Parkplatz am Bahnhof, Abfahrt 14:00 Uhr.

Teilnahme: 6 Euro

Sonntag, 27. Mai 2018, 14:00 Uhr

Besuch des Auerberg-Museums in Bernbeuren

Führung: Herr Werner Maier

Die Siedlungsgeschichte des Auerbergs von der Römerzeit bis zur Gegenwart ist ein Hauptthema des Museums. Weiterhin geht es auch um die Landwirtschaft in dem Gebiet und wie sich das Allgäu zur Käsküche Deutschlands entwickelte. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Bauweise der Häuser und die bäuerliche Wohnkultur.

Eintritt: 2,00 Euro / + Führung (Gruppe 25 Euro)

Treffpunkt: 14:00 Uhr vor dem Museum oder Bildung von Fahrgemeinschaften ab Penzberg P + R- Parkplatz am Bahnhof : Abfahrt 11:00 Uhr. Fahrzeit etwa 1 Stunde, Gelegenheit zum Mittagessen in Bernbeuren.

Sonntag, 22. Juli 2018, 14:00 Uhr

Historischer Spaziergang durch Tutzing

Führung: Frau Elke Schmitz und Frau Stefanie Knittl

Das einstmalige Fischerdorf Tutzing hat im Laufe seines mittlerweile 1275 Jahre Bestehens große Veränderungen erfahren. Nach dem Zweiten Weltkrieg ist aus einem kleinen verschlafenen Luftkurort eine Gemeinde mit zunehmender Verdichtung, zahlreichen Schulen, Siedlungen und einer attraktiven Infrastruktur geworden, die mittlerweile auch Anziehungspunkt für reiche Prominente geworden ist. Der steigende Zuzugsdruck, der Wohlstand und die damit verbundenen Mobilitätsansprüche stellen für den wachsenden Ort mit seinen noch verbliebenen historischen Gebäuden große Herausforderungen dar.

Bis 1848 war Tutzing eine geschlossene Hofmark mit Fischer- und Bauernhäusern. Danach entwickelte sich der kleine Ort mehr und mehr zum Ausflugs-, Villen- und Landhausort nicht nur für reiche Münchner Bürger. „Hinaus aufs Land“ hieß die Devise, gefördert durch die Dampfschiffahrt und den Weiterbau der Bahnstrecke bis Tutzing im Jahre 1865. Trotz aller nachfolgenden Umgestaltungen prägen noch einige Häuser aus dieser Zeit das Ortsbild Tutzings. Die mehr als 40 Gebäude, die unter Denkmalschutz stehen, werden den nachfolgenden Generationen wohl erhalten bleiben.

Machen Sie mit uns einen Spaziergang durch Tutzing auf der Suche nach der „guten, alten Zeit“! Wir starten am Tutzinger Bahnhof am 22. Juli 2018 um 14 Uhr und kehren anschließend noch zusammen ein.

Ortsgeschichtlicher Arbeitskreis Tutzing
Stefanie Knittl, Manfred Grimm, Elke Schmitz

Treffpunkt: Bahnhof Tutzing

Teilnahme: 6 Euro

Sonntag, 2. September 2018, 10:00 Uhr

Kapellentour II – Fahrradtour mit Wolfgang Sacher

Treffpunkt: 10:00 Uhr am Bahnhof Penzberg / Dauer: 6 – 7 Stunden

Die Tour führt rund um Penzberg durch zahlreiche kleine Orte mit Kapellen abseits der Hauptstraßen. Diese Bauten werden wir teilweise besichtigen und etwas zur jeweiligen Geschichte hören. Mittags ist eine Einkehr geplant (Selbstzahler), Rückkehr gegen 17:00 Uhr.

Verkehrstüchtiges Fahrrad erforderlich - kein Rennrad!

Freitag, 26.10.2018, 19:00 Uhr

Wie Penzberg sein Wappen erhielt - ein Streifzug durch die Penzberger Geschichte und die Geschichte des Wappenwesens allgemein

Vortrag: Herr Prof. Reinhard Heydenreuter

Nach der Stadterhebung 1919 kümmerte sich der Penzberger SPD-Stadtrat Albert Winkler beim Reichsarchiv in München um die Genehmigung für ein von ihm entworfenes Stadtwappen. Dass dabei nicht nur der junge Stadtrat, sondern auch die Münchner Behörde einige Grundregeln der Heraldik missachteten, erläutert unser Dozent, der Enkel von Albert Winkler. Prof. Dr. Heydenreuter war nach der Gebietsreform bei der Generaldirektion der staatlichen Archive Bayerns u.a. auch für die Gestaltung von Kommunalwappen zuständig. Er wird uns daher an Hand des Penzberger Wappens in die "Geheimnisse der Heraldik" einführen.

Teilnahme: 3 Euro

Freitag, 30.11.2018, 19:00 Uhr

Der Troadstadl im Spiegel der regionalen Hauslandschaften um Penzberg

Vortrag: Herr Georg Waldemer, Bayer. Landesamt f. Denkmalpflege

Die historische Hausformenlandschaft um Penzberg war von einer Reihe landschaftstypischer Merkmale geprägt. Dazu zählen Giebeltennen und Getreidekästen in der bäuerlichen Baukultur, die in diesem Vortrag an anschaulichen Beispielen vorgestellt werden sollen. Grundlage dazu bilden noch erhaltene Bauten – darunter der „Troadstadl“ – historische Photographien und Pläne sowie auch schriftliche Quellen.

Teilnahme: 3 Euro